

# Chor 5 singt alte Werke

**TUTTLINGEN - Im Kulturhaus Altes Krematorium hat „Chor 5“ ein gut durchdachtes Konzert von beachtlicher Qualität geboten. Mendelssohn und Schumann komponierten für ihre Zeit viele Chorwerke auf für sie anregenden Gedichte von Goethe, Heine, Eichendorff, Lenau, Uhland und Anderen. Die zahlreichen Zuschauer waren begeistert von der Darbietung.**

---

**Von unserem Mitarbeiter  
Siegfried Burger**

---

Der Grund, warum diese anrührende Musik heutzutage nicht mehr aufgeführt wird, ist ihre Schwierigkeit für normale Chöre, und ganz junge Chöre pflegen andere Literatur. So ist es ein kultureller Verdienst von „Chor 5“, völlig unbekannte Musik der Romantik zum Erklingen gebracht zu haben.

## Hübsches Melodram

Wer kennt nicht Goethes Gedicht „Sah ein Knab ein Röslein stehn“ in der Volksliedfassung, doch Robert Schumann machte ein hübsches Melodram daraus und der Chor bot es edelst.

Wie fröhlich, schnell und lebhaft sangen die Sänger Mendelssohns „Der Glückliche“, oder mit hoher Pia-

nokultur die Frühlingsahnung „O sanfter, süßer Hauch“. So folgte eine Schönheit der anderen.

Angie Glaenz spielte auf der kleinen Orgel Andante und Rondeau von Guillaume Lasceux unter geschickter Ausnützung der wenigen Register. Und noch eine Besonderheit in einem Chorkonzert: Volker Tauch hatte Gedichte der Romantik ausgewählt und zwischen die Chormusik eingestreut. Und er erzählte, dass auf der berühmten Wurmliinger Kapelle einst ein Dichtertreffen stattfand und dadurch nicht nur Uhlands „Droben stehet die Kapelle“ entstand, das Schumann wundersam für Frauenstimmen setzte. Tauch rezitierte von Nikolaus Lenau ein ausgedehntes Gedicht auf diese Kapelle.

## „Schnips Schnaps“

Nach vielen romantischen Chören gab es einen lustigen Schluss: „Schnips Schnaps“ des Abtes von Rot an der Rot Nikolaus Betscher (1745-1811) gedichtet und komponiert, und dazwischen rezitierte Volker Tauch „Beim Grabe eines Mannes“, der sich zu Tode gesoffen hatte, von einem damaligen Pfarrer Michael Jung in Verse gefasst.

Also, Spass musste sein, auch damals wie heute. Verwunderts, dass die Besucher im randvoll besetzten Krematorium begeistert waren?